Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrirte Unterhaltungsblatt „Im Familienkreise“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,20 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,60 Mark.

Organ der Centrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Dr. jur. Gg. Böckmann in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 264. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Samstag, 29. September 1900.** Für den Reklamen- und Anzeigentheil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **29. Jahrgang.**

Politische Nachrichten.

Berlin, 27. September.

K. s. C. **Die christlichen Gewerkvereine** werden mit dem 1. Okt. einen neuen Zuwachs erhalten. Mit diesem Tage wird nämlich der Verband christlicher Schuh- und Lederarbeiter Deutschlands mit dem Sitze in München konstituirt werden. Bei der vielfach vorhandenen ungünstigen Lage der Leder- und Schuharbeiter, die sich namentlich in langer Arbeitszeit bei nur geringen Löhnen äußerte, war schon seit langem eine auf die Organisation zielende Bewegung im Gange. Dem Verbande sind bis jetzt endgültig beigetreten auf Grund besonderer Erklärung die Zahlstellen in Köln, Düsseldorf, Freiburg i. Br., Frankfurt a. M., Osnabrück und München; noch nicht erklärt haben sich die beiden Lokalverbände der Pfalz und die Lederarbeiter in Siegen. An verschiedenen anderen Orten sind Zahlstellen in der Gründung begriffen, deren Anschluß mit dem 1. Okt. ebenfalls in Aussicht steht. Mit letzteren würde nach einer vorläufigen Berechnung der Verband etwa 20—25 Zahlstellen mit etwa 1500 Mitgliedern aufweisen. Von den bereits bestehenden freien (socialdemokratischen) Verbänden der Lederarbeiter und Schuhmacher zählte nach der neuesten Statistik im Jahre 1899 ersterer 5369, letzterer 15 996 männliche Mitglieder. Nach der Berufszählung vom 14. Jan. 1895 gab es in Deutschland aber 104 467 männliche Schuhmacher, sowie 35 707 männliche Lederarbeiter, somit waren von ersteren überhaupt organisirt 15,02 pCt., von letzteren 15,67 pCt. Wenn nun auch bei dem Vorwalten vieler kleiner Betriebe sowie der Verbreitung der Heimarbeit manche Kreise, in denen die Leder- und Schuhwaarenindustrie heimisch ist, für die Organisation weniger in Betracht kommen, so dürfte dennoch bei reger Agitation sowie der Unterstützung der anderen christlichen Gewerkschaften in derselben ein großes Feld zur Gewinnung von Mitgliedern sowie zu gewerkschaftlicher Thätigkeit für den neuen Verband noch übrig bleiben. Wie aus den Statuten hervorgeht, erstrebt der Verband die Förderung der geistigen und gewerblichen Ausbildung seiner Mitglieder und die Verbesserung ihrer materiellen Lage auf christlicher und gesetzlicher Grundlage. Als Mittel zur Erreichung dieses Zweckes werden angegeben statistische Erhebungen, Verhandlungen mit Arbeitgebern bei Lohnfragen sowie bei berechtigten Wünschen und Beschwerden der Mitglieder, Eingaben und Petitionen an Behörden, Regierungen und Parlamente, Errichtung von Unterstützungskassen, Förderung der Bildung, Einführung eines Fachorgans, Regelung des Arbeitsnachweises sowie des Herbergswesens ꝛc. Der Verband gewährt Unterstützung bei Ausständen und Maßregelungen, sowie Reiseunterstützung bis zu 7 Mk. für diejenigen Mitglieder, welche mindestens 1 Jahr dem Verbande angehören und ihre Beiträge entrichtet haben. Vorsitzender des Verbandes ist Joh. Meier, München, äußere Wienerstraße 49, an den man sich um Material oder um nähere Auskunft wenden möge.

(*) **Eine Anarchistenversammlung** hat am Dienstag in Berlin getagt, seit langer Zeit die erste, die nicht aufgelöst wurde. In derselben wurde Klage darüber geführt, daß seit der Ermordung des Königs Humbert kein Saal mehr für die Anarchisten in Berlin zu haben sei und daß selbst das Gewerkschaftshaus, das von den Arbeitergroschen erbaut worden sei, nicht zur Verfügung gestellt werde. Schließlich wurde eine Kommission gewählt, die wegen Hergabe des Saales des Gewerkschaftshauses an die Anarchisten verhandeln soll.

(*) **Der Reichstag** soll neueren Meldungen zufolge erst Ende November zusammentreten. Der Reichskanzler ist von seinem Ausfluge nach Rügen hier wieder eingetroffen.

(*) **Wer sind die Brotvertheurer?** Einen höchst interessanten Beitrag zur Beantwortung dieser Frage liefert der Geschäftsbericht des socialdemokratischen Consumvereins Leipzig-Plagwitz. In diesem Geschäftsberichte wird hervorgehoben, daß „in Folge des Preisstandes des Mehls“ die Bäckerei besonders günstig (!) gearbeitet habe, indem sie bei einem Reingewinn von über 266,000 Mark ihr Anlagekapital mit fast 20 pCt. (!) verzinst habe. Mit anderen Worten heißt das: An der Höhe der Brotpreise sind nicht die Mehlpreise, auch nicht die Getreidepreise, sondern der Geschäftsgewinn des socialdemokratischen Consumvereins schuld. Wenn also die Genossen in und um Leipzig verhältnißmäßig theures Brot hatten, so haben sie das nicht den bösen Agrariern, sondern ihren den Consumverein und die Bäckerei leitenden Genossen zu verdanken.

* **Wien**, 27. Sept. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein Verbot der Einfuhr von Rindvieh in die Länder des Reichsrathes aus den Lungenseuchen-Sperrgebieten Liegnitz, Magdeburg, Merseburg, Arnsberg im Königreich Preußen und aus dem Großherzogthum Sachsen-Weimar. Dieses Verbot tritt an Stelle des Verbotes vom 11. September 1900.

* **San Sebastian**, 27. Sept. Kaiser Wilhelm ließ anläßlich des Ablebens des Feldmarschalls Martinez Campos der Wittwe desselben sein Beileid aussprechen.

* **Lissabon**, 27. Sept. Eine nachträgliche authentische Meldung bezeichnet die Anzahl der Burenflüchtlinge in Lourenzo-Marques auf 10000.

* **Warschau**, 27. Sept. Das Kriegsgericht verurtheilte 4 Sozialisten, welche einen Spion der russischen Regierung ermordet hatten, zur Todesstrafe.

Der Aufruhr der Boxer in China.

* **London**, 27. Sept. Ueber das Promemoria Li-Hung-Tschangs und der Süd- und Centralvicekönige an den Kaiser, und die Kaiserin, worin die Prinzen Tuan und Kwang als Urheber des Boxeraufstandes angeklagt werden, erzählt das Bureau Laffan aus Schanhai folgende Geschichte: „Das Promemoria blieb bis zur geheimen Rathssitzung uneröffnet. Anwesend waren außer dem Kaiser und der Kaiserin die Prinzen Tuan, Kwang und andere Mitglieder des Herrscherhauses. Der Kaiser verlas zweimal das Promemoria; entrüstet wies er dann mit dem Finger auf die Prinzen Tuan und Kwang, ihnen zurufend: „Ihr habt all das Unglück auf den Hof heraufbeschworen, ihr seid für unsere Flucht aus Peking verantwortlich. Jetzt aber wißt ihr bei der Schwierigkeit keine Rettung.“ Nachdem der Kaiser dies mit großer Erbitterung gesagt hatte, wandte sich die Kaiserin an Wengwenkao und sagte: „Sie sind der einzige intelligente Mann im Rathe; wir müssen uns ganz auf Sie verlassen. Sie haben das Promemaria veranlaßt, um uns einen Weg aus der Schwierigkeit zu geben.“ Tuan und Kwang hörten ärgerlich aber schweigend zu, und die Sitzung schloß damit.“ — Die ganze Geschichte ist offenbar von Li-Hung-Tschang erfunden und nach Shanghai gemeldet, um den Mächten den Glauben an die Schuldlosigkeit des Kaisers und der Kaiserin beizubringen.

* **London**, 27. Sept. Der Washingtoner Berichterstatter der Morning Post berichtet: Der deutschen Botschafter Grafen Hatzfeld und dem amerikanischen Geschäftsträger in London Herrn White, wurden Dienstag im auswärtigen Amt in London, die Erwürfe der englischen Antwort auf die deutsche Note gezeigt. Nach dem Berichte Whites an das Staatsdepartement soll Lord Salisbury grundsätzlich einverstanden sein mit dem deutschen Vorschlag, daß die Leiter des Aufstandes bestraft werden müssen, aber er sei der Meinung, daß dies die Anknüpfung von Friedensunterhandlungen nicht verhindern sollte. (!) Lord Salisbury lehnt es nicht ab, dem britischen Gesandten in Peking zu gestatten, über die Strafbarkeit der Boxerführer zu berichten. Rußland und Japan hätten ähnliche Vorbehalte wie England gemacht.

* **Washington**, 27. Sept. In diplomatischen Kreisen glaubt man zu wissen, es sei die amtliche Nachricht eingegangen, daß Prinz Tuan zum Präsidenten des Geheimen Rathes und nicht zum Mitglied des Großsekretariats ernannt worden sei.

Lokales und Provinzielles.

Bocholt, 29. Sept.

(*) Gedenktage am 29. September. 1560. Gustav Wasa, König von Schweden gest. 1815. Andr. Aschenbach, ausgezeichn. Landschaftsmaler geb. 1853. Enthüllung des Lessingdenkmals in Braunschweig. 1868. Entthronung Isabellas in Spanien. 1872. Dr. Ferd. Stolle (Dorfbarbier) gest. 1874. Theodor Hildebrandt, Maler zu Düsseldorf, gest.

—(X.) Deutscher Flotten-Verein. Die von der Geschäftsstelle Bocholt des Deutschen Flottenvereins veranstaltete Sammlung zur Unterstützung des Ostasiatischen Expeditionscorps hat bis jetzt das schöne Ergebniß von 401,— Mark gehabt:

Direkt sind bei der Geschäftsstelle eingezahlt	M.	4,50
Die aufgelegten Sammellisten ergaben in der Casinogesellschaft	„	297,—
in dem Hotel Gerbaulet	„	36,—
in der Restauration Großwiele	„	4,—
in dem Hotel Schulte Wermeling	„	47,50
in der Restauration F. Wilmes	„	3,—
in der Restauration Wolbring	„	9,—
in Summa	M.	401,00

Worüber hiermit seitens der Geschäftsstelle mit herzlichem Danke öffentlich quittirt wird. Der Betrag ist an das Provinzialcomitee abgeführt. Weitere Gaben werden gern entgegengenommen.

*** Der Herbst ist die Zeit der meisten Feuerschäden. Hauptsächlich auf dem Lande röthet sich der Himmel nie so oft von Schadenfeuern wie nach der Zeit der Ernte, und gerade in dieser Zeit ist der Schaden am größten, weil die Scheunen jetzt den vollen Erntesegen bergen. Theilweise hat das leider seinen Grund in der Bosheit der Menschen, theilweise auch in der leichten Feuergefährlichkeit des vom Sommer her noch ganz ausgetrockneten Getreides, das die Winterfeuchtigkeit noch nicht angezogen hat. Dazu tritt der von neuem sich täglich mehrende Umgang mit Licht und Feuer, der auch dessen bekannte Feuergefährlichkeit in demselben Maße allgemein steigert, auch in den Städten. Dies mahnt nicht allein zur Vorsicht, sondern auch daran, sich der Nützlichkeit der Feuerversicherungsgesellschaften zu erinnern. Gering ist die jährliche Abgabe, dafür kann der Nutzen ein außerordentlicher sein, nicht bloß bezüglich des Inventars, sondern bei dem Landmann besonders wegen der Ernte und des Viehbestandes, da eine Feuersbrunst im Stande ist, ihn aller seiner Jahreshoffnungen, des sämmtlichen Besitzthums zu berauben und ihn zum armen Manne zu machen.

* **Nuttlar**, 25. Sept. Große Aufregung war gestern unter den Bewohnern unseres Ortes über einen Brudermord. Es verlautet folgendes darüber: Gestern Abend 8½ Uhr kamen zwei Brüder (Italiener) auf den Wege von Nuttlar nach Bigge unter sich in Streit, wobei der eine nach kurzem Wortwechsel seinem Bruder mit einem Messer in die Kehle stieß. 5 Minuten später war derselbe eine Leiche. Nun kam der andere zur Besinnung darüber, was er angerichtet hatte. Er fing laut an zu weinen, warf sich auf die Leiche seines Bruders und entfernte sich nicht eher, bis die Gensdarmerie ihn festnahm und ihn in Gewahrsam brachte. — „Reue nach der That kommt zu spät.“

* **Berghofen**, 26. Sept. Auf der elektrischen Straßenbahn Hörde-Schwerte ereignete sich gestern Abend in der Nähe des Freischütz ein bedauerlicher Unfall. Der Reservist B. aus Apelnbeckermark hatte sich anscheinend aus Freude über seinen Abgang zu viel zugemuthet, so daß er zu Fall kam und unglücklicherweise neben die Gleise der Straßenbahn stürzte. Ein darauf von Hörde ankommender Wagen überfuhr den Unglücklichen, sodaß er schwere Verletzungen an einem Bein und Arm davontrug. B. wurde dem Krankenhause in Schwerte überwiesen.

* **Düsseldorf**, 26. Sept. Als vorgestern Abend gegen 9¾ Uhr der Kaufmann Joseph Rosorius nach seiner in der Nähe der Monning gelegenen Besitzung heimkehrte, fielen plötzlich verschiedene Schüsse hinter ihm. Gleichzeitig wurde er von 3 Personen überfallen und mit Pflastersteinen dermaßen am Kopfe verletzt, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Auf die später nach dem Thatort eilenden Polizeibeamten wurden bei der Verfolgung der Personen verschiedene Revolverschüsse abgefeuert, glücklicher Weise ohne zu treffen. Den Beamten gelang es, zwei an dem Ueberfall betheiligte Personen zu ermitteln.

* **Hagen**, 27. Sept. Die geplanten Thalsperren im Volmegebiet werden, wie die „Rh.-Westf. Ztg.“ erfährt, in diesem Jahre nicht mehr in Angriff genommen werden. Ohne Beihülfe des Ruhrthalsperrvereins ist an die Ausführung nicht zu denken, bisher ist eine solche Unterstützung noch nicht zugesagt, doch dürfte eine solche in 2 Jahren zu erwarten sein. Die Vorarbeiten zu den Projekten nehmen jedoch ihren ungehinderten Fortgang. Mit der Ausarbeitung der Projekte ist Professor Intze-Aachen beschäftigt. Die Staatsregierung hat auch in diesem Jahre 2000 Mk. Zuschuß zu den Kosten der Vorarbeiten gewährt.

* **Bochum**, 26. Sept. Der Redakteur des socialdemokratischen „Volksblatt“ wurde vom hiesigen Schöffengericht wegen groben Unfug zu 6 Wochen verurtheilt. Er hatte die Sedanfeier die Feier des Massenmords genannt.

* **Werden**, 27. Sept. Vorgestern Nacht sind aus dem Werdener Zuchthause drei schwere Verbrecher entsprungen. Nachdem sie mehrere Fenster durchsägt hatten, entkamen sie durch den Garten des Direktors, wo kein Militärposten stand. Der eine Flüchtling, Dohmgans, der bereits vor mehreren Jahren einmal entkommen war und einen Diebstahl bei dem Anstaltsdirektor verübt hatte, sollte noch elf Jahre Zuchthaus verbüßen, während die beiden andern, Schmitz und Dinger, noch zwei Jahre vor sich hatten. Den Patrouillen, die die ganze Gegend abstreifen, ist es bis jetzt noch nicht gelungen, der Ausbrecher wieder habhaft zu werden.

* **Duisburg**, 27. Sept. Gestern Abend fand in der Tonhalle eine Versammlung der von den einzelnen Branchen zur Feststellung der 40 Ausnahmetage gewählten Kommission statt, an der 32 Ladeninhaber theilnahmen. Es wurde einstimmig beschlossen, der Behörde als solche Tage, an denen die Läden bis 10 Uhr abends geöffnet sein dürfen, vorzuschlagen: die beiden letzten Samstage im März, alle Samstage im April, Mai, Juni, Juli, Oktober und Dezember, ferner 6 Tage vor Weihnachten, je einen Tag vor Nikolaus und Neujahr und je 2 Tage vor Ostern und Pfingsten. Die Bäcker und Metzger haben sich von den übrigen Branchen abgesondert und beabsichtigen, der Behörde eigene Vorschläge zu machen.

* **Köln**, 27. Sept. Die breiteste Straße unter allen Straßen der Großstädte besitzt Köln in seiner Ringstraße; das erfahren wir aus der in Berlin erscheinenden „Deutschen Verkehrsztg.“, die freilich behauptet, die breiteste Straße seien die Linden in Berlin, weil sie über 65 Meter breit seien; die Boulevards in Paris hätten nur 37 Meter; die Ringstraße in Wien 57 Meter; die Hauptverkehrsadern von New-York 45 Meter; die von Washington 50 Meter; die Andrassystraße in Pest 47 Meter; während die breiteste Straße in London nur 38 Meter habe. Da die „Verkehrsztg.“, wie man annehmen muß, für die Richtigkeit der von ihr genannten Ziffern einsteht, so wollen wir ihre Angaben dahin ergänzen, daß die Kölner 6 Kilometer lange Ringstraße in ihren einzelnen Theilen den Berliner Linden theils gleichkommt, theils sie wesentlich an Breite übertrifft. Während der Kaiser Wilhelm-Ring in Köln eine Breite von 62 Meter aufweist, hat der ausgedehnte Sachsenring eine solche von 72 Meter. Der stattliche Deutsche-Ring gar eine Breite von 120 Meter.

* **Köln**, 27. Sept. In der heutigen Stadtverordnetensitzung theilte der Beigeordnete Jesse mit, daß der Handelsminister sowie der Kultusminister durch Erlaß vom 19. ds. Mts. der Stadt Köln die Genehmigung zur Errichtung einer Handelshochschule ertheilt haben unter dem Vorbehalt einiger Aenderungen und Zusätze; ein Staatszuschuß könne aber nicht geleistet worden. Stadtverordneter Trimborn gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Staat doch noch einen Zuschuß zur Unterhaltung der Schule bewilligen würde.

Aus Nah und Fern.

* **Brüssel**, 27. Sept. Die Meldung der Blätter über Herstellung einer Fernsprechverbindung zwischen London und Brüssel ist verfrüht. Die Ausführung des schon seit langer Zeit bestehenden Planes ist noch völlig unbestimmt.

— **Rom**, 27. Sept. Die deutschen Pilger, welche auf der „Amphitrite“ glücklich in Civitavecchia angekommen sind, sind heute von dort wohlbehalten hier eingetroffen.

*** Das Obstpflücken verlangt eine gewisse Geschicklichkeit und Uebung, damit die Aepfel regelrecht abgebrochen und nicht gewaltsam abgerissen werden. Der eine Fingernagel wird gegen den Anfang des Stiels gesetzt, dort wo er sich beim Abfallen löst, mit dem Daumen und Kleinfinger die Früchte gehalten und dann mit Leichtigkeit abgeknickt. Es handelt sich beim Pflücken nicht bloß darum, die Früchte zu schonen, sondern auch die zarten Zweige; dazu gehört vor allem Vorsicht, erstens im eignen Bewegen und Biegen der Aeste, zweitens im Anlegen der Leiter, am besten ist eine freistehende gestützte, die angelegte ruhe auf stärkeren Zweigen und werde mehr in das Geäst hineingesteckt, als auf die dünnen Zweige draufgelegt. An diesen dünnen Zweigen werden beim Pflücken Massen von schon angesetzten Blüthenknospen für das nächste Jahr ruinirt, und kleine, grade die fruchttragendsten gebrochen. Je weniger die Zweiglein nach dem Sammeln den Erdboden bedecken, desto besser ist gepflückt worden. Der spendende Baum will behandelt sein und ist nächstes Jahr dankbar dafür.

— Moderne Einbrecher. In Mailand und anderen italienischen Städten sind mehrere Einbrüche mit Hypnotismus ausgeführt worden, und zwar sind die Thäter folgendermaßen dabei vorgegangen: Wenn sie sich vergewissert hatten, daß eine Wohnung nur von einer einzelnen Frau bewohnt wurde, so fanden zwei der Gauner unter irgend welchen Vorwänden Zutritt in das Haus und verwickelten die Ahnungslose in ein Gespräch. Zeigte sie sich ihnen im Laufe desselben für die Hypnose empfänglich, so ließen sie ihr Opfer in einen bewußtlosen Zustand verfallen und benutzten die Zeit, um alles, was ihnen werth schien, sich anzueignen.

— Hofrath Professor Dr. Eduard Albert †. Einer der bedeutendsten Chirurgen der Gegenwart, Hofrath Professor Dr. Eduard Albert in Wien, ist in seinem Heimathsdorfe Senftenberg in Böhmen einem Herzschlage erlegen. Mit ihm ist der letzte des großen Trifoliums Hittel-Billroth-Albert, das der Universität Wien in der medicinischen Welt einen wirklichen Weltruf verschafft hat, aus dem Leben geschieden. Tausende kamen selbst aus den entferntesten Ländern und schätzten sich glücklich, zu seinen Füßen sitzen zu dürfen. Denn kaum einer der Chirurgen der Gegenwart dürfte so Theorie und Praxis mit einander vereinigt haben, wie Professor Dr. Albert. Geboren 1841 in dem schon genannten böhmischen Orte Senftenberg, wo ihn auch der Tod ereilt, machte er seine Hauptstudien in Wien. 1873 erhielt er die Professur an der chirurgischen Klinik in Innsbruck, an der er nahezu ein Jahrzehnt wirkte. Sein Ruf als Chirurge bewirkte, daß er 1881 als ordentlicher Professor nach Wien berufen und zum Mitdirector der chirurgischen Klinik daselbst ernannt wurde. Hier begann Dr. Albert auch seine Hauptthätigkeit als Schriftsteller, die seinen Namen so weit getragen hat. Nun hat auch ihm der Tod ein Ziel gesetzt und zwar unvermuthet. Er hatte sich in der letzten Zeit stark überarbeitet und suchte darum Hilfe in seinem Heimathsorte, aus dem er nicht mehr nach Wien zurückkehren sollte.

— Was ist für ein Unterschied zwischen Rothschild und dem Sultan? — Der Sultan ist der Herrscher aller Gläubigen und Rothschild der Gläubiger aller Herrscher!

— (Schätze auf dem Meeresgrunde.) Jahr für Jahr gehen Schiffe unter, und ganz abgesehen von den dabei umgekommenen Menschen, müssen auch die oft sehr großen Werthe, welche die Schiffe bergen, meist als unwiederbringlich verloren angesehen werden. Freilich existiren vielfach Sagen, daß hier und da solche ins Meer gesunkenen Schätze gehoben seien, aber meist handelt es sich um unbegründete Erzählungen. Hin und wieder aber werden solche Schätze wirklich gehoben. Bei Tschesme, am ägäischen Meere, der Insel Chios gegenüber, fand am 5. Juli 1878 eine Schlacht zwischen der russischen und der türkischen Flotte statt, in der zwei russische Admiralschiffe sanken, worauf in der folgenden Nacht sämmtliche türkische Schiffe zum Sinken gebracht wurden. Hier hat nun die türkische Regierung kürzlich den Meeresboden durch die wegen ihrer Geschicklichkeit bekannten griechischen Taucher absuchen lassen, und zwar mit reichem Erfolge. Da, wo ein russisches Admiralschiff sank, fanden die Taucher in 27 bis 30 Meter Tiefe eine Kasse mit 12000 Goldducaten, 2000 vierfachen Ducaten und vielem anderen Gelde, ferner viele kupferne Geräthe, ein goldenes Weihrauchfaß, Silbergeräthe, Geschütze u. v. m. Nach diesem Erfolge will die türkische Regierung auch die Stellen absuchen lassen, wo türkische Schiffe sanken.

— Durch den Genuß von Tollkirschen hat sich ein Kind in Winzenheim bei Bad Kreuznach den Tod geholt. Der traurige Fall mahnt wieder Eltern und Lehrer, die Kinder vor dem Genuß dieser Beeren zu warnen und immer wieder hinzuweisen auf die Gefährlichkeit der manchmal so schönen, aber gefährlichen Giftpflanzen, zu denen auch die jetzt erblühende Herbstzeitlose zählt, welche die Kinder gerne zu Sträußen binden.

Landwirthschaftliches.

Regeln für Gründüngung auf besseren Böden.

Die Gründüngung bei Futterrüben, Zuckerrüben, Kartoffeln und Hafer verwerthet sich besonders gut. Dasselbe ist auch bei Möhren der Fall.

Auf welchen Feldern kann die Gründüngsaat nun mit Erfolg geschehen?

Zunächst in abgeernteten Roggen- und Wintergerstefelden; desgleichen nach früh reifenden Sommergerstesorten.

Welche Gründüngsaat hat denn für diese Stoppelfelder sich bewährt? Eine Mischsaat von Pferdebohnen, grauen Wicken und Victoriaerbsen. Maercker verwandte dazu pro Morgen etwa 31 Kil. Pferdebohnen, 16 Kil. graue Wicken und 15 Kil. Victoriaerbsen. Soll dies Gemisch auf leichten Böden gebraucht werden, dann ist die Victoriaerbse durch Peluschken zu ersetzen. Diese Gründüngmischsaat muß sowohl auf leichten wie schweren Böden noch im Spätherbste untergepflügt werden. Die durch solche Gründüngung gewonnenen Zuckerrüben waren, wie Dr. Maercker bemerkt, immer durch einen sehr hohen Zuckergehalt ausgezeichnet.

Ebenso wurde mit dem Gemisch von Pferdebohnen, Wicken und Victoriaerbsen im Dürrjahre 1897 die kolossale Haferernte von fast 21 Centnern pro Morgen erlangt. Diese Erfolge erklären sich unschwer durch die starke Verwendung der tiefwurzelnden Pferdebohnen, die ja die Hälfte der Gründüngsaat ausmachte. Dr. Schultz-Lupitz erzielte bekanntlich ebenfalls mit tiefwurzelndem Lupinengründünger auf schlechtem Sandboden 7. Klasse seine erstaunlichen Kartoffelernten von 110, 120 und 130 Centnern pro Morgen. Man sehe bei der Wahl von Gründüngsaat also scharf darauf, daß tiefwurzelnde und namentlich tief pfahlwurzelnde Gründüngpflanzen stark vertreten seien. In dieser Beziehung ist die Pferdebohne und die Lupine besonders wichtig.

Kann denn nach anderen Feldfrüchten, die später als Roggen und Gerste geerntet werden, keine Gründüngesaat mehr eingesäet werden?

Doch! Bei diesen Feldern läßt die Sandwicket mit Roggen, oder auch der Inkarnatklee in Alleinsaar vortheilhaft sich verwerthen. Beim Gebrauch den Sandwicken empfiehlt sich eine starke Einsaat derselben schon deshalb, damit keinerlei Unkraut bei der Gründüngsaat aufkommen kann, und damit der Boden zugleich durch dichten Bestand eine vorzügliche Gare erhalte. In Lauchstädt wurden pro Morgen sogar 30 Kil. Sandwicken gebraucht und mehrere Wochen nach der Einsaat auch noch 20 Kil. Roggen mit der Sämaschine zwischengesäet. Dr. Maercker räth an, sowohl dieses Sandwickengemisch, wie auch die Alleinsaat von Inkarnat bis zum künftigen Frühjahre wachsen zu lassen und, falls es nöthig erscheine, sogar bis zur zweiten Hälfte des Mai. Die darin gepflanzten Kartoffeln entwickelten sich darin auch im Lauchstädter Lehmboden schnell und ausgezeichnet.

Was die Zugabe von Kunstdüngmitteln anlangt, so hält Dr. Maercker eine Kaliphosphatdüngung der mit Gründüngung zu besäenden Stoppelfelder für nützlich. Die sonst übliche Gabe von Thomasmehl und Kainit kann also auch hier genommen werden. Ist die Gründüngsaat sehr gut gerathen, dann ist eine Stickstoffdüngung für die folgende Feldkultur kaum nöthig; ist aber die Gründüngmasse schlecht gerathen, dann bedürfen — wie Maercker hervorhebt — Zuckerrüben 2—4 Doppelcentner, Kartoffeln 1—2 Doppelcentner Chilisalpeter pro Hektar.

Wie stellt sich die Sache denn, falls man die oberirdische Masse der Gründungpflanzen als Futter gebraucht? Wenn die Aberntung im Herbste geschah, dann hatte man in Lauchstädt von den Stoppeln und Wurzeln der abgeernteten Grünpflanzen für die im Frühjahre folgenden Zuckerrüben noch stets einigen Erfolg; einen vollen, gewinnreichen Erfolg aber nur dann, wenn noch dazu 4 Doppelcentner Salpeter gegeben wurden. Dann aber erreichte man in Lauchstädt mit Anrechnung des Futterwerthes der verbrauchten Grünmasse einen sehr hohen Gewinn. Dagegen trat eine Fehlernte bei Kartoffeln ein, als erst im Frühjahre die Grünmasse abgeerntet und danach Kartoffeln in die übriggebliebenen unzersetzten Wurzeln der Stickstoffsammler gepflanzt wurden. Selbst starke Salpeterzugaben konnten die Sache dann nicht günstig mehr wenden, und die Ernte gar keinen Vergleich mit derjenigen aushalten, die mit voller, im Frühjahr untergepflügter Grünmasse erzielt wurde.

Mit vorstehenden Winken dürfte manchen Besitzern von bessern Böden ausreichend gedient sein, um die vielfachen und großen Vortheile der Gründüngung ebenfalls sich aneignen zu können. Vergessen wir nicht, daß möglichste Verbilligung der Erzeugung und Ersparung an Arbeitskräften den Landwirthen kaum jemals so noth that, wie augenblicklich. In der Verwendung des Gründüngers haben wir aber ein Mittel, das beide wichtigen Punkte in hohem Maße uns schaffen kann. Vergessen wir sodann auch das Wort Maerckers nicht, daß sich Gründünger und Lauchstädter Lehmboden hoch bezahlt gemacht haben, und daß es völlig ausgeschlossen sei, daß so glänzende Erfolge in Lauchstädt ohne Gründünger erzielt worden wären.

(Köln. Volksztg.)

Fahrplan,

gültig vom 1. Oktober 1900 ab.

Ab	Bocholt	4,25	ab	Bocholt	6,10
an	Wesel	4,57	an	Winterswyk	6,37
ab	Bocholt	6,10	ab	Bocholt	10,02
an	Wesel	6,43	an	Winterswyk	10,37
ab	Bocholt	8,17	ab	Bocholt	3,39
an	Wesel	8,48	an	Winterswyk	4,12
ab	Bocholt	12,14	ab	Bocholt	9,18
an	Wesel	12,45	an	Winterswyk	9,56
ab	Bocholt	2,02			
an	Wesel	2,33	ab	Winterswyk	9,00
ab	Bocholt	5,11	an	Bocholt	9,40
an	Wesel	5,42	ab	Winterswyk	11,40
ab	Bocholt	7,10	an	Bocholt	12,04
an	Wesel	7,41	ab	Winterswyk	4,35
ab	Bocholt	10,04	an	Bocholt	5,00
an	Wesel	10,35	ab	Winterswyk	11,00
			an	Bocholt	11,33

ab Wesel 5,27, 7,38, 9,15, 1,22, 2,58, 6,32, 8,42, 11,11.
an Bocholt 6,00, 8,09, 9,46, 1,53, 3,31, 7,03, 9,13, 11,44.

Seidenstoffe Bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltige Collection der Mechanischen Seidenstoff-Weberei
MICHELS & Cie * BERLIN
Leipziger Strasse 43, Ecke Markgrafenstr.
Deutschl. grösstes Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete.
Hoflieferanten Ihrer Maj. der Königin Mutter der Niederlande. Ihrer Hoh. der Prinzessin Aribert von Anhalt.

— Das Special-Betten- und Bettfedern-Versandtgeschäft der Firma A. Kirschberg in Leipzig, Nordstraße 58, deren Renommée weit über die deutschen Grenzen geht, offerirt seine erstaunlich billigen Fabrikate in Betten, auf die wir im Inseratentheil unsere Leser ganz besonders aufmerksam machen. In mehr als zehntausend Familien sind Kirschberg's Betten bereits in Gebrauch und sind die Hunderte von Anerkennungsschreiben, die zu Jedermanns Einsicht ausliegen, die sicherste Gewähr für die Solidität und die Billigkeit derselben. Illustrirte Preisliste gratis und franco an Jedermann.



Das Special-Geschäft in
„Bettfedern, Daunen und fertigen Betten
von **Aloys Pottmeyer**, Osterstr. 20,
liefert doppelt gereinigte Waare pr. Pfd. zu 80, 1,20, 1,40 1,80, 2,00, 2,50, 2,90, 3,30, 4,50, 5,00, 6,00, 7,00, ebenso fertige Betten in allen Preislagen.

Das Beste ist gerade gut genug
zur Pflege der so sehr empfindlichen Haut des Menschen. Zur Erhaltung eines gesunden Körpers bedarf es einer rationellen Hautpflege und gibt es hierzu kein besseres Mittel, als die von so vielen Aerzten warm empfohlene Pat. Myrrholin-Seife, welche in Folge gewissenhaftester Herstellung aus nur allerbesten Rohmaterialien und des hohen Gehalts an „Myrrholin" einzig in ihrer Art dasteht. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Unterrichtsbriefe nach der Original-Methode Toussaint-Langenscheidt.
Die Erweiterung des internationalen Verkehrs nöthigt die Völker, die Mittel gegenseitiger Verständigung mehr als bisher zu pflegen. In Frankreich werden jetzt Englisch und Deutsch ebenso gut betrieben, wie Französisch und Deutsch in England und Englisch und Französisch in Deutschland. Tausende aber bringen es wohl auf Schulen bis zum Lesen und Verstehen, mit dem Sprechen der fremden Sprache jedoch will es nicht gehen. Eine fremde Sprache aber nur verstehen, ohne sie geläufig zu sprechen, ist ein Wissen ohne Können und taugt, wie alles Halbe, nicht viel. Hat kein Erwachsener irgend welche Veranlassung, sich späteren Sprachstudien wegen zu geniren, so nehmen Erwachsene doch nicht gern wieder die längst überwundene Stellung des Schülers ein, auch treten Berufsgeschäfte oder sonstige Umstände einem an feste Lehrstunden gebundenen Unterricht hindernd entgegen. In den meisten Fällen bleibt also nur der Weg des Selbstunterrichts. Dem Bedürfnisse, daß für diesen ein Mittel geschaffen worden, das die Beherrschung der fremden Sprache in denkbar kürzester Zeit sichert, entsprechen die **Toussaint-Langenscheidt'schen Unterrichtsbriefe.** Ihr Erfolg, von den vorurtheilsfreien Gelehrten und Fachmännern anerkannt, steht als ein literarisches Unikum da. Die Verfasser geben dem Schüler keine von den großen Grammatiken in die Hand, deren Anblick allein manchen demüthigt, sondern sie überweisen ihm den Lehrstoff in kleinen Mengen, dabei aber stets in großer Mannigfaltigkeit. In den Unterrichtsbriefen, von denen jeder bei einem Zeitaufwande von täglich etwa zwei Stunden vierzehn Tage erfordert — das Studium eines Cursus von 18 Briefen erfordert 9 Monate — steht der Lehrer jederzeit zur Verfügung. Nicht wenige, die sich ihre Kenntniß des Französischen und Englischen auf dem Wege dieses Selbstunterrichtes aneigneten, bestanden ihr Examen als Lehrer der betreffenden Sprache vor amtlichen Prüfungscommissionen mit „gut". Natürlich preisen sich viele Nachahmer der Methode an, die Toussaint-Langenscheidt „über" sein wollen. Mit zwei, drei, oder selbst sechs Monaten ist es aber nicht gethan. Wer das Gegentheil behauptet, täuscht unwissentlich sich selbst oder wissentlich andere. Alle den Unterricht betreffenden Anfragen sind an die Langenscheidt'sche Verlagsbuchhandlung, Berlin SW. 46, zu richten.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 30. September.

Pfarrkirche.

6, 7, 8 und 9 Uhr heil. Messen.
¼10 Uhr opfern die Bauerschaften **Spork** und **Stenern** ihre Kerzen zu Ehren des h. Kreuzes.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Rosenkranzandacht.
4 Uhr Bonifaciusandacht.

Anmerkung 1. Bei beiden Andachten ist **Collecte für den Bonifacius-Verein.**

Anmerkung 2. In den **Bauerschaften** (mit Ausnahme von Lowick) ist **Christenlehre.**

Liebfrauenkirche.

6, ½8 und ½9 Uhr heil. Messen.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

In der Bauerschaft Stenern ist Christenlehre.

St. Josephskirche.

½7 und 8 Uhr hl. Messen.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Bonifaciusandacht.

In der Bauerschaft Mussum ist Christenlehre.

Kapelle des Clarissenklosters.

7 Uhr heil. Messe.
6 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

Pfarrkirche.

Donnerstag ½8 **Uhr** Sacramentshochamt, Abends ½9 Uhr Sacramentsandacht.

Kapelle des Clarissenklosters.

Dienstag 6 Uhr Antonius-Andacht.
Donnerstag (Fest des hl. Franziskus) **13stündiges Gebet:**
6 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes und hl. Messe.
½8 Uhr zweite hl. Messe.
Abends ½7 Uhr Schlußandacht.

Die **Rosenkranzandachten** sind an den Wochentagen
in der **Pfarrkirche** bei der hl. Messe um ½9 Uhr,
in der **Liebfrauenkirche** bei der hl. Messe um ¼6 Uhr,
in der **St. Josephskirche** bei der hl. Messe um 6 Uhr,
in der **Kapelle des Clarissenklosters** bei der hl. Messe um ½7 Uhr.

Für die Mitglieder der
Ewigen Anbetung
ist die **Vereinsmesse** in der Pfarrkirche am **Donnerstag um 6 Uhr.**

V. z. E. d. s. M. M.
Sonntag den 30. September **(morgen)**, 5 Uhr:
Versammlung
im kleinen Saale des kath. Arbeiter-Vereins.

Eine tüchtige Putzfrau
für Samstags gesucht.
Frau Theodor Schwartz.

Eine hiesige Fabrik sucht zum baldigen Eintritt einen tüchtigen
Commis,
der sämmtliche Comptoirarbeiten und in Abwesenheit des Chefs auch den Versand auszuführen hat. Derselbe erhält bei zufriedenstellenden Leistungen angenehme und dauernde Stellung.
Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche unt. Z. 100 an d. Exp. d. B.

Für das Comptoir einer hiesigen Spinnerei wird zum **sofortigen** Eintritt ein
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht, der sogleich verdient.
Angebote unter **C. R.** besorgt die Expedition dieses Blattes.

Angenehmer, leichter Verdienst
bietet sich durch Uebernahme e. Annahmestelle für meine Firma. Licenzen werden abgegeben. Anlernen gratis. Gefl. Off. an **Hamburger Kunsthandschuh-Waschanstalt u. Färberei, Köln, Zerlich 9.**

Schön möbl. Zimmer
mit Pension
pr. 1. October oder später zu vermiethen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Zum 1. October ist eine Wohnung von 3, oder zwei Wohnungen von je 2 Zimmern am Neuthor zu vermiethen.
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Achtung!
Eine gut erhaltene Zither, verschiedene Frauenkleider u. Umschlagtücher (darunter ein holl. durchwirktes), ein holl. Gebetbuch mit Silberbeschlag und ein Ofen (sämmtl. Sachen sind fast neu) sind zu kaufen
Ubierstr. No. 2.

Einige Karren
Pferdedünger
zu haben.
Wo sagt die Expedition ds. Bl.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, mit dem **1. October a. cr.** anfangend, einen
Cursus in der engl. Sprache
zu eröffnen und bittet diejenigen Herren und auch Damen, welche daran theilzunehmen wünschen, sich bei Herrn **Clemens Möllenbeck, Ravardistr. 217,** melden zu wollen.
Gleichzeitig empfiehlt der Unterzeichnete sich zur Ertheilung von Unterricht in der
engl., franz. und holl. Sprache, doppelten und einfachen Buchführung, Wechsellehre 2c.
an einzelne Schüler in deren resp. Wohnungen.
Die Herren **Cl. Möllenbeck und Robert von der Nüll,** Ravardistr. 217, sind gern bereit, Auskunft über meine Person und meine Thätigkeit zu ertheilen.
Hochachtungsvoll
Joost Snoek.

Act.-Ges. für Trebertrocknung, Cassel.
Dr. Fischer's Essig-Essenz
Bester Essig. Haltbarster Essig.
Man achte auf Schutzmarke u. Namenszug.
Garantirt 80%, chemisch rein.
In Flaschen à ⅝ Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.
Dr. Fischer's Wein-Essig-Essenz.
mit feinstem Wein-Aroma.
Zu haben in allen Apotheken, Colonialwaaren-, Delicatess-, und Drogenhandlungen.
Generaldepôt:
Niederrhein. Dampf-Senffabrik W. Nölken
vorm: F. W. Steinberg,
Niederdorf bei **Straelen** (Rheinland).

Pumpen aller Arten.
Saug-, Saug- und Hebe-, Saug- u. Druck-, Spritz-, Tiefbrunnen-Pumpen. Röhrenbrunnen, Widder.
Waagen für jed. Zweck.
Verschiedenste Grössen und Anordnungen, in Decimal-, Centesimal-, Laufgewichts- oder gleicharm. System.
Commandit-Gesellschaft für Pumpen- u. Maschinen-Fabrikation
W. GARVENS Köln Unter Goldschmied 10/16.
Illustr. Preisliste, Auskunft etc. gratis und portofrei.

Garantirt reine Federfüllung.
Großes Lager fertiger Betten
von den billigsten bis zu den feinsten sowie einzelne Theile:
Kissen, Decken, Bezüge
halte stets vorräthig und empfehle bestens.
Kissen von 1,50 Mk. an, zweischläfige Ober- und Unterbetten mit 10 Pfd. Federn gefüllt von 9 Mk. an.
Heinr. Eising,
Königstr. 119.
Garantirt reine Federfüllung.


Marke Pfeilring.
Nur die Marke „Pfeilring"
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring"-Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Wegen Liquidation
kommen folg. Maschinen e. i. d. Prov. Sachs. geleg. **Weberei, Bleicherei und Appretur** von **Pique's und Damasten** z. Verkauf.
Weberei: 1 Kettspul-, 3 Scheer-, 1 Syzingm. von Dickinson, **50 St. Pique'sstühle,** 110—120 cm., m. 400r eisern Jacqum. compl. vorgerichtet. **40 Damaststühle,** 190—200 cm., m. 600r eis. und hölz. Jacqu. Stühle v. Stevenson und Lockwood. Masch. Chemn. Grobstich **30 St. 400r eis. Doppelhubm.** v. Hahlo div. 2,4,600 hölz. Jacqu.
Bleicherei und Appretur: 1 Seng-, 1 Leg-, 1 Sedanrauhm. 14 Walzen von Jahr, **1 vierwalziger, br. Calander, 1 Waschm.,** Gebauer, **1 Einspreng-, 1 Friktionsstärkm., 1 Bäumstuhl,** Haubold, **2 Hochdruckkochfässer,** Zittau, **1 Trockencyl.** (210 cm. m. 21 Walzen), **1 selbstthät. Ausbreiter,** Hawthorn, **1 Rauhm.** (200 cm. 24 Walzen), **2 do.** (110 cm. 12 Walzen) Geßner, **1 Rähm., 1 Bläum., 2 Stärkm., Pulsom. Ventilatoren, Transmissionen, Kupferrohre f. Heizung, Dampf, Wasser, Riemen 2c. 2c.** Masch. fast sämmtlich **neueren** und **neuesten Dat. Besichtigung** (bis Mitte Nov. i. Betrieb) **gestattet b. vorh. Anmeldung.**
Gefl. Anfragen erbeten unter **A. J. 1037** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a./S.**

Laut Reichsgesetz

müssen vom **1. October ds. Js.** ab

sämmtliche Läden um 9 Uhr Abends geschlossen sein.

Die von der Behörde frei zu gebenden Tage werden demnächst bekannt gegeben.

Wir machen das Publikum hierauf mit der Bitte aufmerksam, sich bei seinen Einkäufen darnach zu richten.

Der Detaillisten-Verein.

Holländisches Butterhaus.
Echte Kieler Sprotten.
Geräucherten Aal.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüreau.
SACK – LEIPZIG

Danksagung.

Ich halte es für meine Pflicht, der **Verwaltung der Emma-Heilquelle** zu **Boppard** auf's Wärmste zu danken. — Jahrelang litt ich an Nerven- und Magenschwäche und außerdem an heftigem Kopfweh, welches oft so schlimm wurde, daß Erbrechen von Schleim und Galle eintrat. — Trotzdem ich alle möglichen Mittel versuchte, fand ich doch keine Hülfe. — Fünfzehn Flaschen **Brunnen der Emma-Heilquelle** haben mich gesund gemacht. Das qualvolle Kopfweh hat sich nicht wieder eingestellt, auch meine sonstigen Beschwerden sind vollkommen beseitigt.

Frau Erna Munzel,
Hannover, Schillerstraße 30.

Kein Bruch mehr!

2000 Mark Belohnung

demjenigen, der beim Gebrauch meines **Bruchbandes ohne Feder** nicht von seinem Bruchleiden **vollständig geheilt wird.** Man hüte sich vor minderwerthigen Nachahmungen.

Auf Anfrage Broschüre gratis und franko durch das

Pharmaceutische Bureau, Valkenburg (L.), Holland Nr. 410.

Zauberhaft schön

sind Alle, die eine **zarte, schneeweiße Haut, rosigen jugendfrischen Teint** u. ein Gesicht **ohne ommersprossen** haben, daher gebrauchen Sie nur:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
Schutzmarke: **Teckenpferd.**
à St. 50 Pf. bei: **Albert Hoepfner,** Adler-Drogerie.

Zimmerthüren,
fertig mit Zubehör, sofort lieferbar, ständiges Lager 20000 St., empfehlen zu bedeutend ermäßigten Preisen. Zeichnungen und Preisliste gratis.
Zippmann & Furthmann, Düsseldorf. Ges. m. b. H.

20000 Rothe Betten
wurden vers., ein Beweis wie beliebt m. Betten sind. Ober-, Unterbett u. Kissen 12½, prachtv. Hotelbetten nur 17½, Herrschafts-Betten 22½ Mk. **Preisliste gratis.** Nichtpass. zahle Betrag retour. **A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstr. 12.**



Ein
Kotten
in der Gemeinde

Rhede zum Halten von zwei Kühen ist diesen Herbst zu pachten.

Von wem, zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Mehrere
Bauplätze
in Biemenhorst **zu verkaufen.**
Näheres Weseler Straße 222.

Ausstellung
für
Moor-, Haide- und Wiesenkultur
in Westfalen
auf dem „Schützenhofe" in Münster i. Westf.
vom 27. September bis 10. October 1900.

Die Ausstellung ist **geöffnet** von Morgens 9 Uhr bis Abends 7 Uhr.
Eintrittspreis 0,50 Mk., Dauerkarten 2,00 Mk.
Concerte: am 30. September, 2., 4., 7. und 10. October, Nachmittags von 3–6 Uhr.
Schluß der Ausstellung: Vertheilung der Ehrenpreise, Staatsmedaillen ꝛc. am 10. October, Nachmittags 4 Uhr.
Fahrpreisermäßigung auf allen westfälischen und oldenburgischen Eisenbahnen.

Der Ausstellungs-Ausschuß.

Fahrräder.

Um vor dem Winter mit den noch vorräthigen Fahrrädern zu räumen, verkaufe selbige zu sehr herabgesetzten Preisen.

Otto Oberem,
Siekenhof, Friesenstraße.

Herren-Hüte

in nur schönen und neuesten Façons.
In- und ausländische Fabrikate.
Grösstes Lager am Platze.
Hutmagazin HERMANN WIELERS, Neustr. 9.

Das Allerbeste u. Gesundeste seiner Art! — Ueber 500,000 Familien gebrauchten es! — Fast 60 Jahre bewährt! — Ein Beweis s. Güte, Solidität und ungewöhnl. Eigenschaften! — Streng reelles, vorzügl. Haus-, Hilfs- und Linderungsmittel! — Sollte in keinem Haushalt fehlen! — Ueberraschend günst. Erfolge! Freiwillig ertheilte, glänzende Anerkennungen, massenhafte Dankschreiben! Name, Etikette und Verpackung genießen weitestgehenden Schutz des kaiserlich. Patentamtes. Bekannt als bestes, wirksamstes Linderungsmittel b. **Husten jeder Art, Kinderhusten, Keuchhusten, Stickhusten, Krampfhusten, Keilhusten, Blutlhusten, Verschleimung** — auch der hartnäckigsten Art, Heiserkeit, Engbrüstigkeit, Schleimfieber, Lungenkatarrh, Influenza, Asthma ꝛc.

C. Lück's Gesundheits-Kräuter-Honig

bei magenschwachen und schwächlichen Personen, Bleichsucht, Blutarmuth, Influenza, Schwindsucht, von ganz besonderem Wert. Hat seine Probe millionenfach bestanden. Beständig wachsende Nachfrage. Die echten Lück'schen Kräuterpräparate der alten bekannt. und bewährten Firma C. Lück in Colberg sind anerkannt gute Hausmittel, welche sich infolge ihrer Wirksamkeit u. Reellität d. ganze Welt erobern. Man fordere umsonst Gebrauchsanw. v. C. Lück, Colberg. Preis: Fl. M. 1.—, 1.75 u. 3.50. Sollte in keiner Familie als erste Hülfe fehlen. **Echt nur i. den Apotheken.** Packungen u. ausd. Aussehen wie nebenstehende verk. Abbildung d. **rothen** Umhüllung weise man als unecht zurück. Es giebt keinen Ersatz für die echten Lück'schen Kräuter-Präparate! Es darf nur der C. Lück'sche Gesundheits-Kräuter-Honig von C. Lück, Colberg, als echt verkauft werden!



Kleinere Abbildung der **rothen** Verpackung.



Die beste Seife
für jeden Gebrauch ist
unstreitig
Industrie-Seife
mit dem Hammer.

Allein. Fabrikant:
Herm. Meininghaus jr.
Dampf-Seifen-Fabrik,
Dortmund.

Ueberall erhältlich.
Gegründet 1849.

Holländisches Butterhaus.
Geräucherten
hochfeinen Lachs.

Haut-, Blasen- u. Nierenleiden.
Spec.-Arzt **Dr. Burkart, Duisburg,** Hohestr. 14. — Sprechstunden: 10–1 und 6–8. Sonntags 9–11.

Das Neueste
in
Anzug-, Hosen- und Paletot-Stoffen
empfiehlt in grossartiger Auswahl
Hermann Pottmeyer,
am Markt.

Elegante Anfertigung nach Maass auf eigener Werkstatt in bekannter, solider Ausführung.

Elliot-Räder



Bestes deutsches Fabrikat.
1900er Modelle
Erstklassig in Material und Construction.
Hochelegante Ausstattung.
2 Jahre volle Garantie für jede Maschine.
Keine Zwischenhändler! Direkter Versand an Jedermann!
Illustrirte Preisliste mit den neuesten Modellen gratis und franko.
Deutsche Elliot-Fahrradgesellschaft m. b. H.
BERLIN C., Adlerstrasse 12-13.

Die Westerwälder
Obstverwerthungs-Genossenschaft
(eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht)
zu **Kurtscheid,** Bureau **Neuwied,**
offerirt ihren anerkannt vorzüglichen
Medicinal-Heidelbeerwein.

Derselbe wird wegen seiner diätetisch wirkenden Eigenschaft bei Verdauungsstörungen, bei Magen- und Darmleiden, bei Diarrhöe, bei Blasenkatarrh und Nierenleiden, bei Bleichsucht und Blutarmuth, mit Erfolg ärztlicherseits angewandt und ist wegen seiner absoluten Reinheit erfahrungsgemäß gut bekömmlich. — **Außerdem eignet sich dieser Wein auch als Ersatz für bessere in- und ausländische Rothweine.**

Verkaufsstelle bei **Oskar Hartwig.**

Im Namen der heil. Elisabeth,

welcher das Kirchlein in Königswusterhausen — 4 Meilen von hier — gewidmet sein soll, bitte ich um thunlichste Unterstützung des gottgefälligen Werkes.

Wilh. Frank,
Erzpriester und Pfarrer bei St. Pius in Berlin, Palisadenstr. 73.

Haut- ꝛc. Krankheiten
auch brieflich.
Specialarzt Dr. Hemmerling,
Düsseldorf.
Oststraße 65.

Spinnerei.

Junger Mann, welcher mehrere Jahre in hiesigen und englischen Maschinenfabriken und Spinnereien praktisch thätig gewesen, die Spinnschule in Reutlingen besucht, und dem die besten Zeugnisse (Diplom Reutlingen ꝛc.) zur Seite stehen, sucht **Stellung als Meister oder zur Stütze des techn. Directors** ꝛc.

Suchender ist in einer Spinnerei in Stellung und militärfrei.

Off. unt. **H. R. 526** an W. Hütter, Buchdruckerei, M.-Gladbach.

Ein zuverlässiger
Fuhrmann
für die Brauerei gesucht.
B. Langenhoff.

Zwei ordentl. Mädchen
suchen
Kost und Logis
in der Nähe des Viehthores. Off. unt. **A. A.** an die Expedition ds. Bl.

☞ Wer schnell u. **billigst Stellung finden** will, verlange per Postkarte die **Deutsche Vakanzen-Post** in Eßlingen.

Neuheiten
für Herbst und Winter

sind in allen Artikeln meines Lagers eingetroffen.

S. B. Löwenstein,
Osterstraße 62.

Hôtel Steiner.

Sonntag, den 30. September,
Abends 7 Uhr anfangend:

Militär-Concert

in den
vergrösserten Restaurationsräumen.

Winterschule zu Velen.

Beginn am 5. November.

Die hier vorhandenen Neukulturen auf Moor- und Heideböden, Entwässerungs- und Wiesenanlagen, Gründüngungs- und Forstkulturen und sonstigen Neuanlagen des Herrn Grafen v. Landsberg und anderer Gutsbesitzer bieten den Schülern gleichzeitig eine vorzügliche Gelegenheit, sich durch eigen-Anschauung mit den auf dem Gebiete der Landwirthschaft gemachten Neuerungen und Errungenschaften bekannt zu machen.

Nähere Auskunft ertheilt

Hinsken, Direktor.

Westfälischer Bankverein,
Filiale Bocholt,

stellt unter **billigster Berechnung** aus:

Sonder-Creditbriefe
für die Besucher der **Pariser Weltausstellung,**
Circular-Creditbriefe,
an allen grösseren Plätzen der Welt,
sowie an allen bedeutenderen Badeorten Europas zahlbar,
und hält **italienisches Geld** stets vorräthig.

Einladung
zur
General-Versammlung
der
Sektion für Pferdezucht Westfalens
am Montag den 8. October 1900, Vormittags 11½ Uhr,
im Kaiserhof zu Münster i. W.

Tagesordnung.

1. Geschäftliches:
   a) Eingänge.
   b) Genehmigung des Etats.
2. Statuten-Aenderung; Namen-Aenderung; Anschluß an die Landwirthschaftskammer.
3. Vorstands-Wahl.
4. Auflösung der Territorial-Eintheilung. Referent: Oekonomierath Dr. Schleh-Münster.
5. Hebung der Pferdezucht durch Genossenschaften und Vereine in der Provinz, sowie Einrichtung von Stutbüchern. Referent: Gutsbesitzer Sümmermann-Scheda.
6. Einführung von Zuchtstuten. Referent: Ehrenamtmann Darup-Deiters-Nottuln.
7. Aufstellung der Deckhengste. Referent: Gestüts-Direktor Graf Sponeck-Warendorf.
8. Ausstellung und Prämiirung von Stuten und deren Nachkommen. Referent: Zucht-Inspektor Manitius-Münster.

Ostenfeinfurt, den 27. August 1900.

Der Vorsitzende.
Frhr. von Landsberg.

Rekrutenmesser (stark u. billig)

empfiehlt die **Solinger Stahlwaaren-Handlung,**
Ravardistr 179/1.

Dem hochgeehrten Publikum von Bocholt und Umgegend, sowie den Herren Reisenden mache ich die ergebene Mittheilung, dass ich am heutigen Tage das

Hôtel Gerbaulet

übernommen habe.

Indem ich bitte, das dem Herrn Hermann Gerbaulet bisher in so reichem Maasse geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, verspreche ich, durch eine vorzügliche Küche, sowie reingehaltene Weine und Biere und aufmerksame Bedienung dasselbe zu rechtfertigen.

Ganz ergebenst
Georg Gutberlet.

Eine prachtvolle Auswahl
schwarzer und farbiger
Sammete und Seiden
für Blousen und Besätze
empfiehlt
Hermann Pottmeyer,
am Markt.

25000 Betten wurden vers. Ein Beweis, wie beliebt m. Betten sind. Gr. Ober-, Unterbett u. Kissen 12½, Prachtv. Hotelbetten 17½, Rothe Herrschaftsbetten 22½ M. Bettfed. 45 Pf., 85 Pf. 1,10. Halbd. 1,85 u. 3,35, feinste 5,50. Norrl. Schlafdecken 3,65. Rothe Wolle. Steppd. 6,75 Bettbezug u. K. 4 M. Bettlicher 1,75. Prima 2,75. Bettfedern-Muster u. Preisliste gratis. Nichtpass. zahle Betrag retour.
A. Kirschberg, Leipzig. 86.
Nordstraße 58.

---

135 M. pro Monat und Provision.

Erste Hamburger Cigarrenfirma sucht sofort an allen Orten **Agenten** für den Verkauf von **Cigarren** an Kaufleute, Hotels, Restaurateure, Krämer 2c.

Fr.-Off. an **Heinr. Eisler, Hamburg,** unter **K. 300.**

Sichere Hilfe
bei **Lungen- und Halsleiden,** Husten, Heiserkeit, Lungen- und Luftröhrenkatarrh, Asthma 2c. durch Emil Gördel's Kräuterthee Ia. polygonum (unter Kuvert). Nur von der bekannten Firma Emil Gördel, Kolberg, bei armen Kranken ohne Gesuchen anfordern und beliebt Sie die Atteste und Dankschreiben. Packet nur 50 Pfg. zu haben in
Bocholt bei **Franz Schöll.**

Katholiken,

gedenket der so wichtigen Missionen in **unseren deutschen Kolonien!** — Almosen besorgt „Kreuz und Schwert" in Münster i. W., ebenso auch unsere Geschäftsstelle.

Theater
in Bocholt.
Rothenburg.

Sonntag, den 30. September:
Letzte Sonntags-Vorstellung.
Der große Prophet.
Operettenposse in 4 Akten von Leo Treptow, Musik von Steffen.
Nachmittags 5 Uhr:
Letzte Kindervorstellung.
Dornröschen.
Märchen in 5 Bildern von S. Hennig.
Die Direction: Genesius.

Dienstag, den 2. Oktober 1900:
Letzte Vorstellung.
Zum Benefiz für
Frl. Frieda Ganz u. Herrn Carl Miersch.
Neu! Zum ersten Mal! Neu!
Mit fremden Federn.
Lustspiel in 4 Akten von Carl Schönfeld.
Zu dieser unserer Benefiz-Vorstellung freundlichst einladend
Hochachtungsvoll
Frieda Ganz, Carl Miersch.

Ein schönes
Ladenlokal,

ev. mit Wohnung, an einer der verkehrreichsten Straßen der Stadt zu Anfang nächsten Jahres oder später zu vermiethen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Kaiser-Borax

Das bewährteste
Toilettemittel
(besond. zur Verschönerung des Teints), zugleich ein vielfach verwendbares
Reinigungsmittel im Haushalt.
Genaue Anleitung in jedem Carton.
Ueberall vorrätig. Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pfg.
Specialität der Firma
Heinrich Mack in Ulm a. D.

Liebig Company's

Schafft sofort kräftige Bouillon.
Verbessert Suppen, Saucen, Gemüse etc.
Fleisch-Extract.

Sind Sie Taub?!

Jede Art von **Taubheit** und **Schwerhörigkeit** ist mit unserer neuen Erfindung **heilbar;** nur Taubgeborene unkurirbar. — **Ohrensausen** hört **sofort** auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen.
Dr. Dalton's Ohrenheilanstalt,
598 La Salle Ave., Chicago, Ill.

Alte Thüren, Fensterrahmen, Dachziegel und Brennholz

sind billig abzugeben.
Ant. Belting.

St. Joseph's Krankenlade.

Am Sonntag den 30. September, Vormittags von 10½—12 Uhr:
Empfang der fälligen Beiträge.

Ortskrankenkasse I.

Montag, den 1. October:
Empfang der Beiträge:
Vormittags von 9—12 Uhr
und Nachmittags von 1½—4¾ Uhr.

Wir haben noch mehrere Wohnungen am Ravardithor (Falken- und Holtwickerstraße) an ruhige, solide Arbeiter zu vergeben.

Nähere Auskunft ertheilt unser Vorstandsmitglied Herr C. M. Schiffer, Schwabenstraße.

Bocholt, 29. September 1900.

Bocholter Bauverein,
e. G. m. b. H.